Pfarrblatt

Evangelische Kirchengemeinde Drabenderhöhe

April 2020

Liebe Leserin, lieber Leser,

fast täglich gibt es neue Ratschläge und Vorschriften, wie wir mit der Coronaepidemie umgehen sollen. Unser Gemeindeleben ist davon genauso betroffen wie unser Berufs- und Privatleben. Für eine noch unbestimmte Zeit dürfen wir keine Gottesdienste feiern, Beerdigungen können nur im kleinsten Familienkreis mit einer kurzen Andacht am Grab stattfinden und alle unsere Veranstaltungen müssen vorerst ausfallen. Wann unser Gemeindeleben wieder in normalen Bahnen verlaufen darf, wissen wir noch nicht. Genau so wenig wissen wir, was da noch alles kommen wird. Ostern, das Fest der Auferstehung, der Sieg des Lebens über den Tod, wird dieses Jahr nicht mit festlichen Gottesdiensten gefeiert werden. Doch wird sich die Lage ab Ende April wieder normalisieren? Oder werden wir über weitere Monate mit drastischen Einschränkungen leben müssen? Wird es schlimmstenfalls zu einigen Dutzend zusätzlichen Sterbefällen allein in unserer Gemeinde kommen?

Bisher war es bei Krisen so, dass die Menschen zusammenrückten. Auch die Kirchen wurden voller, denn viele suchen Stärkung, Trost und Hoffnung im Glauben. Krisen zeigen uns immer wieder, dass doch nicht alles in unserer Macht liegt, sie lassen uns unsere Ohnmacht spüren.

Doch diesmal ist es anders als sonst: Erforderlich ist, dass wir weiter auseinanderrücken, um die Ausbreitung des Virus in Grenzen zu halten. Dennoch benötigen wir die Stärkung und den Trost im Glauben. Das geht aber nur zu Hause: Beim Gebet, beim Lesen der Bibel oder anderer Bücher oder auch beim Lesen und Betrachten der verschiedenen Angebote im

Internet. Zahlreiche Gemeinden bieten z.B. einen Livestream ihrer Gottesdienste an. Uns fehlen dafür die technischen Voraussetzungen, deshalb laden wir Sie ein, den Gottesdienst online woanders mitzufeiern. Auch der Fernsehgottesdienst sonntags um 10.00 Uhr im ZDF ist eine solche Möglichkeit. Was auch möglich ist, ist das Gespräch am Telefon. Kontakte brechen nicht zusammen, nur weil man sich nicht sieht. Rufen Sie einander an oder sprechen sie über den Gartenzaun miteinander. Wenn Sie 2 – 3 Meter Abstand halten ist das kein Problem.

Denn genauso wie in anderen Zeiten der Not brauchen wir einander. Was ist mit den Alten und Einsamen, die keine Angehörigen in der Nähe haben: Wer kauft für sie ein, wer guckt nach ihnen, wer spricht mit ihnen? Was ist mit den Menschen, die darauf angewiesen sind, einen Teil ihrer Lebensmittel bei den Tafeln zu bekommen? Was ist mit denen, deren Finanzplanung zusammenbricht, weil sie weniger oder kein Gehalt mehr bekommen? Und schließlich: Was ist mit denen, die konkret von dem Virus betroffen sind, weil sie oder einer der nahen Angehörigen schwer daran erkranken? An solchen Punkten zeigt sich, wie solidarisch wir sind, wie sehr wir nach den Worten Jesu Christi leben. Denn an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen (Mt 7,20). Und so kommt dann doch die Kirche, kommt der Glauben ins Spiel, auch wenn uns Gottesdienste verwehrt sind. Viele haben sich gemeldet, als die ersten Aufrufe von „Drabenderhöhe hilft" kamen, einer Aktion der Kirchen und vieler Ortsvereine. Ein erfreulicher Lichtblick in diesen Tagen!

Christinnen und Christen sollen nicht egoistisch handeln, sondern auch das Wohl der Anderen im Blick haben. Wir können

die Wege, die wir gehen vielleicht nicht immer begreifen, aber wir dürfen uns sicher sein, dass Gott an unserer Seite steht. Und gerade in den schweren Zeiten sollen wir unser Licht leuchten lassen, damit die Menschen Gott preisen (Mt 5,16) und sich so anstecken lassen von der Kraft und dem Weg des Glaubens.
Und darum meine Bitte an Sie, liebe Mitchristinnen und Mitchristen: Leben wir solidarisch, haben wir unsere Nächsten im Blick und vergessen wir nicht das Gebet für alle, die es in diesen Zeiten besonders nötig haben. Das sind nicht nur die Kranken und deren Angehörigen, sondern ebenso die Menschen, welche sich in solchen Zeiten besonders anstrengen müssen. Ob in der Pflege, der Forschung oder bei der Aufrechterhaltung von Ordnung und Regeln.

Bleiben Sie gesund und Gott befohlen!

Herzlichst Ihr Pfarrer

Gernot Ratajek-Greier

Aktuelle Termine, Informationen, Bilder etc. finden Sie auf unserer Homepage: www.evkidra.de

„Drabenderhöhe hilft!“

Liebe Drabenderhöher, liebe Bewohner der umliegenden Höfe,

besondere Zeiten bedürfen besonderer Maßnahmen. Das haben wir in den letzten Tagen wegen der Ausbreitung des Corona Virus alle schon zu spüren bekommen.
Wir, die ortsansässigen Vereine und Kirchen möchten die Risikogruppen (hohes Alter, Immunschwäche, Vorerkrankung, etc.) dazu auffordern, sich durch massive Einschränkungen der sozialen Kontakte vor einer Ansteckung zu schützen.

Damit Sie dabei aber nicht zu kurz kommen, möchten wir Sie gerne ehrenamtlich bei den Themen rund ums Einkaufen (Nahrungsmittel, Getränke, Arzneimittel, etc.), Haustier- oder Kinderbetreuung oder ähnliches unterstützen.

Für diese Zwecke haben wir zwei Hotlines eingerichtet:

Brigitte Thomke: 0151 / 67421358

Andrea Ruland: 0174 / 5963603

Frau Thomke und Frau Ruland werden in der Zeit von 9-15 Uhr Ihr Anliegen, ihren Namen, Anschrift und Rufnummer für die Dauer der Hilfeleistung speichern und anschließend löschen.

Hinter den beiden Damen steht ein großer Pool von Helfern, von denen sich dann jemand bei Ihnen persönlich meldet und Einzelheiten über Ihr Anliegen und dessen Umsetzung bespricht.

Sollten Sie keine Hilfe benötigen und selbst helfende Hand oder helfendes Ohr sein wollen, registrieren Sie sich bitte bei Lisa Poschner unter 01578 / 5409475. Wir schaffen das…..und am besten zusammen!

Das neue Presbyterium ist gewählt

Am 1. März wählten wir unser neues Presbyterium. Die Wahlbeteiligung von fast 14 % ist recht beachtlich, wenn es auch schade ist, dass die jüngeren Jahrgänge sich nur wenig an der Wahl beteiligten.

Das Presbyterium besteht für die kommenden vier Jahre aus folgenden Presbyterinnen und Presbytern:

Edda Jung, Inga Lutter, Friedrich Ohler, Meike Ruhland, Werner Scharpel, Adelheid Scheip, Volker Stache und Werner Sträßer. Dazu kommen noch die beiden Mitarbeiterpresbyter Hilmar Kranenberg und Sabine Schmidt sowie Pfarrerin Maren Wissemann und Pfarrer Gernot Ratajek-Greier. Die beiden Stellen für Forst/Weiershagen sind vorerst vakant, da es aus diesen Orten leider keine Kandidaten gab. Wir hoffen, dass wir in den nächsten Monaten jemanden nachberufen können.

Wer den Vorsitz übernimmt und wer Kirchmeister/in wird, steht bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Auch der Gottesdienst zur Einführung und Verabschiedung der drei ausscheidenden Presbyter Rainer Härtel, Melitta Knecht und Rolf Reuber musste leider verschoben werden. Deshalb können wir an dieser Stelle auch kein Foto des neuen Presbyteriums zeigen. Dennoch möchte ich an dieser Stelle den drei ausgeschiedenen Presbyterinnen und Presbytern ganz herzlich danken! Sie haben alle drei über viele Jahre Verantwortung für unsere Gemeinde übernommen und immer mit viel Engagement und Gottvertrauen mitgeholfen, die Gemeinde auch in schwierigeren Zeiten zu leiten.

Den Neuen und den Wiedergewählten wünsche ich viel Glück und Segen bei ihrer Arbeit. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit, auch wenn sie ungewöhnlich beginnt.

Gernot Ratajek-Greier

Corona und unsere Gemeinde

Wegen der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus müssen leider alle unsere Veranstaltungen bis mindestens zum 19. April 2020 (Sonntag nach Ostern) ausfallen. Dazu gehören auch die Gottesdienste.
Wir werden auch die Konfirmationen und die Feier der Goldenen Konfirmation auf einen noch nicht feststehenden Zeitpunkt verschieben müssen.
Ebenfalls dürfen bis zum 19. April auch keine anderen Veranstaltungen in unseren Räumen stattfinden, z.B. private Feiern.
Auch unser Kindergarten bleibt vorerst geschlossen.

Die Kirche ist für ein Gebet täglich außer montags geöffnet. Sollten sich außer Ihnen noch andere Besucher in der Kirche aufhalten, achten Sie bitte auf Abstand zueinander!

Trauungen können während der Einschränkungen ebenfalls nicht stattfinden und auch keine Taufen im Gottesdienst.
Denkbar wäre allenfalls in gut begründeten Ausnahmefällen eine Haustaufe im engsten Familienkreis. Bedenken Sie dabei aber, dass die ganzen Maßnahmen vor allem dazu dienen sollen, die älteren Menschen vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen.
Bitte berücksichtigen Sie, dass das Coronavirus schon ansteckend ist, wenn die Krankheit noch nicht ausgebrochen ist oder nur sehr abgeschwächt (z.B. wie eine leichte Erkältung) auftritt. Besonders bei Kindern und Jugendlichen ist es anscheinend so, dass sie selbst oft nicht erkennbar erkranken, aber das Virus weitergeben können. Deshalb ist die Distanz zu Groß- und Urgroßeltern besonders wichtig, auch wenn es schmerzlich ist.

Bestattungen finden selbstverständlich statt, aber nur mit einer kurzen Trauerfeier am Grab. Trauerhalle und Kirche stehen für Trauerfeiern leider nicht zur Verfügung. Es wird seitens der Behörden gebeten, dass nur die engsten Angehörigen an der Beisetzung teilnehmen.

Besuche durch unseren Besuchsdienst oder den Pfarrer anlässlich von runden Geburtstagen, Jubelhochzeiten usw. werden ebenfalls nicht stattfinden.
Seelsorgegespräche (z.B. im Trauerfall) sollten möglichst am Telefon geführt werden, um eine eventuelle Ansteckung zu verhindern.

Wie es ab Ende April weitergeht wissen wir zurzeit noch nicht. Sobald die Beschränkungen aufgehoben werden, wird sich unser Gemeindeleben hoffentlich schnell wieder normalisieren.

Wir werden auch weiterhin versuchen auf unserer Homepage www.evkidra.de den möglichst aktuellen Stand für unsere Gemeinde zu veröffentlichen.
Um Gottesdienste oder ähnliches online anbieten zu können, fehlen uns die technischen Voraussetzungen. Auf der Internetpräsenz unseres Kirchenkreises www.ekagger.de können Sie jeden Tag eine neue aktuelle Andacht lesen. Dort soll es auch einen sonntäglichen Gottesdienst aus der Region zu sehen geben. Sie können sich auch den Fernsehgottesdienst im ZDF ansehen und gedanklich mitfeiern.

Wir als Evangelische Kirchengemeinde Drabenderhöhe sind für diese ganzen Einschränkungen nicht verantwortlich. Es handelt sich um staatliche Maßnahmen zur Seuchenbekämpfung, die auch wir befolgen müssen. Daher können wir auch keine Ausnahmen ermöglichen.

Was Sie tun können:
Beten Sie für die Kranken und ihre Angehörigen und für alle, die mit Pflege und Forschung an Gegenmaßnahmen zu tun haben. Sie alle haben unsere Fürbitte nötig.
Schauen Sie sich in Ihrer Nachbarschaft um, ob jemand Hilfe benötigt, z.B. beim Einkauf. Wenn Sie selbst die Hilfe nicht leisten können, wenden Sie sich an Pfarrer Ratajek-Greier oder das Gemeindebüro.
Sollten Sie Zeit haben, sich für hilfsbedürftige Menschen in unseren Orten einzusetzen, können Sie sich ebenfalls bei uns melden. Wir leiten das dann weiter.
Vergessen Sie nicht die nötigen Hygienemaßnahmen, um sich und andere zu schützen.

Für das Presbyterium
Gernot Ratajek-Greier, Pfarrer

Betrifft: Evangelischer Kindergarten – Familienzentrum

Evangelischer Kindergarten Drabenderhöhe/Familienzentrum

Kinder sind eine Gabe Gottes. Sie sind ein Geschenk. Psalm 127,3

Corona hat uns alle im Griff ?!?!

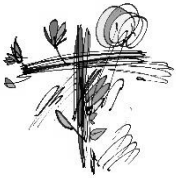
Ist es wirklich so?
In den Medien gibt es kaum noch andere Meldungen, als die, über das Coronavirus.
Aufklärend? Beängstigen? Einschüchternd?

Unser Kindergarten ist seit dem 16.03.2020 geschlossen.
Ausschließlich Kinder von Eltern in Schlüsselpositionen dürfen im Kindergarten betreut werden. Und das geht nur dann, wenn beide Elternteile eine Bescheinigung des Arbeitgebers vorlegen, dass sie tatsächlich in einer der nachstehenden Berufsgruppen tätig sind (Tätigkeiten, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung sowie der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung und der Aufrechterhaltung zentraler Funktionen des öffentlichen Lebens dienen).

Eine sehr ungewohnte Situation für uns alle.
Räume, die sonst durch Kinderstimmen, Lachen und Weinen beschallt werden, sind plötzlich leer und still. Dafür zieht der Geruch von Desinfektionsmittel durch das ganze Haus. Jedes Möbelstück, jedes Spiel, jedes Legoteil, alles muss desinfiziert werden. Stofftiere, Decken, Verkleidungssachen müssen gewaschen werden.
Damit sind wir einige Tage beschäftigt.
Und dann ist endlich auch Zeit für die liegengebliebenen Arbeiten.
Aufräumen der Materialräume, aussortieren, entsorgen von Dingen, die schon lange nicht mehr gebraucht werden. Wir nutzen die Zeit, um Hausputz zu machen.
Und damit ist nicht nur das echte Saubermachen und Aufräumen gemeint. Jetzt ist auch Zeit für die schriftlichen Arbeiten wie z.B. Überarbeiten der Konzeption, Qualitätsmanagement, Dokumentationen und vieles mehr.

Wie geht es weiter?
Wir hoffen sehr, dass wir ab dem 20. April wieder wie gewohnt unseren Kindergarten öffnen dürfen, dass der Alltag wieder einkehren kann und wir uns alle gesund wiedersehen.
Ob es so sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt natürlich keiner sagen. Aktuelle Informationen können Sie auf unserer Homepage nachlesen.
Bis dahin passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!

Sabine Schmidt



Wann der nächste Kindergartengottesdienst stattfindet steht zurzeit noch nicht fest.

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Eigentlich würdet ihr an dieser Stelle unser neues Jungscharprogramm bis zu den Sommerferien finden.

Leider macht uns das derzeitige Versammlungsverbot einen Strich durch unsere Pläne: Wir können nicht in gewohnter Weise als EvJuDra-Team zusammen kommen und die Angebote in unseren Räumlichkeiten planen.

Wie haben viele tolle Ideen wie wir mit euch die Zeit bis zu den Sommerferien verbringen möchten und hoffen sehr, dass wir diese auch so umsetzen können

Eine wichtige und sehr schöne Änderung wird es am Freitag geben.

Um den Bedürfnissen der verschiedenen Altersgruppen gerecht zu werden gibt es nach den Osterferien eine weitere Gruppe im Jugendbereich.
Dies bedeutet, dass sich die Uhrzeit der Jungenjungschar etwas nach vorne verlegen wird.
Im Anschluss dürfen dann alle Kinder (Jungen und Mädchen) ab dem 4. Schuljahr den Jungendbereich für sich in Beschlag nehmen. Hier wird es altersgerechte, spannende Aktionen, Angebote & Ausflüge unter dem Motto „AKTIV & KREATIV“ geben.

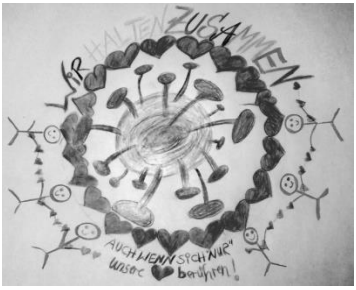
Wir alle hoffen, dass sich die Situation auf unserer Welt bald verbessern wird. Gerne möchten wir als Team noch tiefer in unsere Planungen einsteigen, damit wir zusammen mit euch eine tolle, unvergessliche Zeit haben können.

Über alles weitere werdet ihr so bald wie möglich (hoffentlich nach den Osterferien) informiert.

Alles Liebe,
euer Team der EvJuDra

WIR HALTEN ZUSAMMEN!

- Auch wenn sich "nur" unsere Herzen berühren!



Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wir, die Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Drabenderhöhe, haben uns für die CORONA-Ferien etwas für Euch ausgedacht:

Alle Kinder sind eingeladen sich zu beteiligen und mitzumachen. Ziel ist es keine Langeweile in den nächsten Wochen aufkommen zu lassen!

Jeden Tag gibt es eine Aufgabe, mal lustig, mal spannend, mal leise, mal laut, mal überraschend.
Solange die Corona-Ferien dauern, läuft die Challenge. Und so geht es:

Von Montag bis Freitag gibt es jeden Tag etwas zu tun. Jede Woche haben die Aufgaben ein anderes Motto, zum Beispiel das Thema Schöpfung.

Alles ist mit dem zu schaffen, was sich Zuhause oder in der näheren Umgebung findet und macht auch alleine Spaß. Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, benötigen vielleicht ein bisschen Unterstützung. Kleinere Hilfsmittel könnt ihr Euch am Jugendbereich abholen. Dort werden wir eine Kiste vorbereiten und die benötigten Materialien für Euch reinlegen.

Die Aufgaben findet ihr immer ab sonntags oder montags morgens ***(vorerst bis zur Woche vom 13.04.-19.04.2020)*** auf der Homepage unserer Kirchengemeinde: **www.evkidra.de**

Dort sind die einzelnen Aufgaben gut erklärt und ihr könnt dann sofort los legen.

Uns ist es wichtig, dass ihr wisst: WIR VERGESSEN EUCH AUCH IN DEN KOMMENDEN WOCHEN NICHT!

Wir wünschen Euch und euren Familien viel Freude am Ausprobieren, Entdecken und Erleben!

Bis hoffentlich ganz bald, passt gut auf Euch auf und bleibt gesund!

Euer Mitarbeiterteam der Ev. Jugend Drabenderhöhe

Neu bei uns: Defibrillatoren

In der Kirche, dem Gemeindezentrum, dem Kindergarten und der Trauerhalle auf dem Drabenderhöher Friedhof hängen seit einigen Wochen Defibrillatoren. Das sind Geräte, die bei einem vermutlichen Herzstillstand am Patienten angebracht werden und gegebenenfalls das Herz mit Hilfe eines Stromschlags wieder ans Schlagen bringen können.

Diese Geräte benötigen im Ernstfall keine Spezialisten zur Bedienung, sondern erklären selbst, was zu tun ist. Deshalb kann sich in so einem Fall jeder an das Gerät trauen!

Wir haben die Defibrillatoren zunächst für vier Jahre aus unseren eigenen Mitteln geleast, also gemietet. Ob wir den Vertrag danach

verlängern wissen wir jetzt noch nicht. Das hängt sicher auch von unserer Finanzlage in den kommenden Jahren ab. Aber vielleicht finden sich für den nächsten Zeitraum auch ein paar Sponsoren, die uns dabei unterstützen. Die Anbringung einer kleinen Sponsorentafel ist sicher möglich...

Wünschenswert wäre es, dass wir die Geräte nicht brauchen, aber das wissen wir erst im Nachhinein. Und dennoch ist es kein rausgeschmissenes Geld, denn was ist uns die eventuelle Rettung eines Menschenlebens wert?

Gernot Ratajek-Greier

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

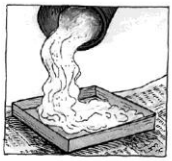
Die Jünger Jesu trauen ihren Augen kaum, als ein Mann hereinkommt, der eigentlich gestorben ist. Jesus! Er ist vor ihren Augen gekreuzigt worden. Aber er ist auferstanden. Jesus setzt sich zu ihnen an den Tisch, er bricht das Brot und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich", sagt er. „Und merkt euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch." Jesus führt seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah. **Mehr zu Christi Himmelfahrt: Lukas 24,36-53**

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?" Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen."

Rätsel: Tom hat zum Muttertag einen Blumenstrauß gepflückt. Welche Blüte hat er übersehen?

Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Die Blume mit den sieben runden Blütenblättern

Gottesdienste

Leider fallen alle Gottesdienste bis einschließlich 19.04.2020 aus!
Somit auch alle Ostergottesdienste!

Wir hoffen, dass wir im Anschluss wieder, wie gewohnt, unsere Gottesdienste feiern können.

Kirche in Drabenderhöhe:

In der Regel feiern wir jeden Sonntag um 10.00 Uhr Gottesdienst.

Gemeindehaus Weiershagen:

In der Regel feiern wir jeden 2. und 4. Sonntag um 9.00 Uhr Gottesdienst.

Kapelle im Altenheim:

Jeden **Freitag um 16.00 Uhr Wochenschlussgottesdienst.**

Bitte erkundigen Sie sich immer aktuell unter www.evkidra.de oder an unseren Aushängen!

Drei Mal Ostern feiern

Wer als Christ „richtig“ Ostern feiern will, der geht natürlich in die Kirche, und zwar – um den vollen Sinn des Festes mitzuerleben – ganze drei Mal: am Gründonnerstag, am Karfreitag und in der Nacht zum Ostersonntag. Dahinter steht die Überzeugung, dass Leiden, Tod und Auferstehung Christi in ihrer Bedeutung nicht voneinander zu trennen sind.

ANNE KAMPF evangelisch.de

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1–8

Kontakte Ev. Kirchengemeinde Drabenderhöhe

Gemeindeamt - Cornelia Stranzenbach, Ute Ohler		
51674 Wiehl, Drabenderhöher Str. 4 (gegenüber der Kirche)		
02262 / 2288	02262 /70 78 30	
drabenderhoehe@ekir.de	homepage: www.evkidra.de	
Öffnungszeiten Gemeindeamt:		
dienstags, donnerstags u. freitags	9:00 - 12:00 Uhr	
mittwochs	15:00 - 17:00 Uhr	
Bankverbindung: Volksbank Oberberg eG, IBAN DE90 3846 2135 0200 3110 19, BIC GENODED1WIL		
Pfarrer	02262 / 3880	
Gernot Ratajek-Greier	gernot.ratajek-greier@ekir.de	
Küster	0173 / 21 306 19	
Hilmar Kranenberg	hilmar.kranenberg@ekir.de	
Ev. Kindergarten Drabenderhöhe	02262 / 25 61	homepage: www.evkigadra.de
Leiterin Sabine Schmidt	sabine.schmidt.1@ekir.de	
Gemeindehaus Drabenderhöhe	02262 / 39 69	
Jugendbereich im Gemeindehaus	02262 / 69 91 70	facebook.com/EvJuDra
Julia Bootsch	0178 /2898878	
Sophie Weißweiler	01512 / 1264540	
Kirchenmusikerin Hanna Groß	02262 / 70 79 91	
	gross.hanna1@gmail.com	
Diakoniestation Wiehl	02262/ 717 52 82	
Büro Drabenderhöhe, Siebenbürger Platz 8	02262 / 999 82 99	
mittwochs von 9:00 - 12:00 Uhr geöffnet	(Eingang Jakob-Neuleben-Straße - Altenheim)	